

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischschau im Deutschen Reich und in Baden für das Jahr 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

## 2. Tabakbau und voraussichtliche Tabakernte in Baden im Erntejahr 1913.

Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion beträgt die Gesamtfläche der mit Tabak bepflanzen Grundstücke im Erntejahr 1913 rund 6062 ha gegen rund 6673 ha 1912, mithin ergibt sich eine Abnahme von 611 ha. Der außerordentlich hohe Stand von 1911 (7211 ha) wurde, wie auch voraussichtlich war, nicht mehr erreicht; der ungünstige Ausfall dieser Ernte hat trotz der dafür erzielten verhältnismäßig guten Preise viele Pflanzler zurückgeschreckt, obwohl das Erntejahr 1912 vielleicht manchen entschädigt hätte. Die Zahl der Tabakpflanzler ist von 34 755 im Jahr 1912 auf 33 055 (nach dem vorläufigen Ergebnis), also um 1700, zurückgegangen und bleibt hinter der Durchschnittszahl des Jahrzehnts 1904/13 (34 033) um 978 zurück. Die höchste Pflanzlerzahl dieses Zeitraums war 37 562 im Jahr 1911, die niederste 30 000 im Jahr 1905.

Den kleinbäuerlichen Verhältnissen unseres Landes entsprechend werden fast durchweg kleine Flächen bebaut; im Verhältnis zur Anzahl der Pflanzler ist daher die Zahl der mit Tabak bepflanzen Grundstücke eine beträchtliche. Letztere beläuft sich im Berichtsjahr auf 52 895 gegen 57 741 im Vorjahr, hat also um 4846 abgenommen. 49 816 Grundstücke hatten einen Flächeninhalt von 4 a und mehr, während die restlichen 3079 weniger als 4 a maßen.

Die größten Tabakflächen entfallen auf die Hauptsteueramts- bzw. Finanzamtsbezirke Lahr (rund 858 ha), Mannheim (854 ha) und Achern (832 ha); in weiterem Abstand folgen die Bezirke Schwezingen mit 569 ha und Karlsruhe mit 563 ha; in den übrigen Bezirken waren unter 500 ha angepflanzt, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, die auch über den voraussichtlichen Ernteertrag in trockenem (dachreifem) Zustand nach den von den Pflanzern abgegebenen und amtlich geprüften Schätzungen Aufschluß gibt:

Hauptsteueramts- bzw. Finanzamtsbezirke	Zahl der Tabakpflanzler	Zahl der mit Tabak beplanz- ten Grundstücke	Flächeninhalt der Grundstücke		Voraussichtlicher Ernteertrag kg
			a	qm	
Achern . . . . .	4 795	6 751	83 269	35	1 000 001
Baden . . . . .	1 256	1 519	16 330	46	205 314
Bretten . . . . .	2 627	3 347	28 113	45	266 122
Bruchsal . . . . .	3 471	5 315	49 484	06	415 425
Emmendingen . . . . .	730	918	9 861	05	188 464
Freiburg . . . . .	492	635	6 149	94	61 071
Heidelberg . . . . .	1 013	1 853	28 003	36	258 141
Karlsruhe . . . . .	2 614	5 787	56 337	79	657 350
Lahr . . . . .	4 860	7 200	85 842	35	1 246 493
Mannheim . . . . .	1 936	4 333	85 404	97	636 120
Rosbach . . . . .	359	500	4 304	76	48 001
Müllheim . . . . .	27	27	278	84	9 569
Offenburg . . . . .	2 525	3 953	43 731	23	449 187
Pforzheim . . . . .	261	325	2 804	46	21 369
Rastatt . . . . .	305	353	2 960	04	28 969
Schwezingen . . . . .	2 226	4 441	56 991	97	423 720
Singen . . . . .	29	30	106	40	—
Sinzheim . . . . .	3 001	4 764	41 673	51	387 628
Tauernbischofsheim . . . . .	201	346	885	27	2 384
Überlingen . . . . .	1	1	18	—	—
Wertheim . . . . .	326	547	4 219	26	60 911
Zusammen . . . . .	33 055	52 895	606 270	52	6 316 248

## 3. Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reich und in Baden für das Jahr 1912.

Nach den Mitteilungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes wurden der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reich unterstellt

im Jahr	Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Junggrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
1912 . . . . .	179 113	524 236	423 086	1 731 996	961 391	4 366 302	18 217 356	2 269 419	474 534
1911 . . . . .	151 990	561 049	426 019	1 777 000	983 600	4 596 163	18 616 434	2 240 452	496 790

Davon wurden im Jahre 1912: 2048 Pferde (1,14 ‰), 1364 Ochsen (0,26 ‰), 608 Bullen (0,14 ‰), 26 428 Kühe (1,53 ‰), 3904 Junggrinder (0,41 ‰), 12 015 Kälber (0,28 ‰), 18 381 Schweine (0,10 ‰), 1763 Schafe (0,08 ‰) und 959 Ziegen (0,20 ‰) für untauglich zum Genuß erklärt. Außerdem wurden noch bei den Pferden 53 875 kg, bei den Rindern 483 855 kg, bei den Kälbern 13 273 kg,

bei den Schweinen 229734 kg, bei den Schafen 4172 kg und bei den Ziegen 470 kg Muskelfleischteile unschädlich beseitigt.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt festgestellten Durchschnitts-Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich ein Vorrat von 2720,42 Millionen Kilogramm gegen 2784,56 Millionen Kilogramm im Jahre 1911. Dazu kommt ferner die durch Hauschlachtungen gewonnene Fleischmenge, die nach der Zählung vom 2. Dez. 1907 sich auf 570,89 Millionen Kilogramm beläuft. Durch die Inlandschlachtungen wurde daher nach Abzug des unschädlich beseitigten Fleisches insgesamt ein Vorrat von 3280,25 Millionen Kilogramm Fleisch erzielt gegen 3344,16 Millionen Kilogramm im Jahre 1911. Aus dem Ausland wurden im Berichtsjahr 2158424 dz mehr eingeführt als dorthin ausgeführt wurden (gegen 1644650 dz im Jahre 1911).

Bei einer mittleren Bevölkerungszahl von 66282753 stellt sich im Jahre 1912 nach den Inlandschlachtungen der Fleischverbrauch im Deutschen Reich für den Kopf auf 49,49 kg gegen 51,11 kg im Jahre 1911; aus dem Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr trifft auf den Kopf 3,26 kg gegen 2,51 kg im Jahre 1911. Der Gesamtverbrauch an Fleisch im Deutschen Reich im Jahre 1912 beträgt daher 52,75 kg gegen 53,63 kg im Jahre 1911, 51,76 kg im Jahre 1910, 52,94 kg im Jahre 1909, 53,28 kg im Jahre 1908, 52,93 kg im Jahre 1907, 50,53 kg im Jahre 1906, 51,47 kg im Jahre 1905 und 52,03 kg im Jahre 1904.

In Baden wurden nach endgültiger Feststellung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellt

im Jahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
1912 . .	2 256	29 328	10 689	42 318	65 399	174 179	510 750	21 036	25 662
1911 . .	1 983	29 680	9 241	44 797	67 593	179 139	529 331	20 832	23 751.

Davon wurden im Jahre 1912: 56 Pferde (2,48 ‰), 31 Ochsen (0,10 ‰), 8 Farren (0,07 ‰), 1433 Kühe (3,38 ‰), 211 Jungrinder (0,32 ‰), 181 Kälber (0,10 ‰), 191 Schweine (0,03 ‰), 9 Schafe (0,04 ‰) und 35 Ziegen (0,13 ‰) als untauglich zum Genuß erklärt. Außerdem wurden noch von Pferden 1217 kg, von Rindern 21264 kg, von Kälbern 666 kg, von Schweinen 2829 kg, von Schafen 65 kg und von Ziegen 13 kg Muskelfleischteile unschädlich beseitigt.

Der Fleischverbrauch berechnet sich wie folgt:

#### a) Gewerbliche Schlachtungen.

Das Schlachtgewicht der im Jahre 1912 der Beschau unterworfenen Tiere, abzüglich des als untauglich beanstandeten Fleisches, beträgt bei der Berechnung nach den vom Kaiserl. Gesundheitsamt ermittelten Durchschnittsschlachtgewichten 87572304 kg oder bei einer mittleren Bevölkerungszahl von 2186310 auf den Kopf 39,59 kg gegen 41,16 kg im Jahre 1911, 40,21 kg im Jahre 1910, 40,90 kg im Jahre 1909, 41,32 kg im Jahre 1908 und 41,05 kg im Jahre 1907.

#### b) Hauschlachtungen.

Nach der Zählung vom 2. Dez. 1912 wurden zum häuslichen Gebrauch geschlachtet (Schlachtungen, die der Schlachtvieh- und Fleischbeschau nicht unterstellt wurden): 1762 Kälber, 110 Jung- rinder, 456 Kühe, 55 Farren, 105 Ochsen, 595 Schafe, 209379 Schweine und 23456 Ziegen. Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt für diese Schlachtungen angenommenen Durchschnittsschlachtgewichten eine Berechnung der hierdurch gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergeben sich 18437581 kg. Es treffen somit 8,43 kg auf den Kopf der Bevölkerung gegen 8,44 im Jahre 1911, 8,29 im Jahre 1910, 8,13 im Jahre 1909, 8,83 im Jahre 1908 und 9,3 im Jahre 1907.

#### c) Aus dem Ausland eingeführtes Fleisch.

Aus dem Ausland wurden im Jahre 1912 an den Untersuchungsstellen in Baden 4268121 kg Fleisch und tierische Fette der Untersuchung unterstellt. Nach Abzug des unschädlich beseitigten Fleisches trifft von dem aus dem Ausland eingeführten Fleisch 1,94 kg auf den Kopf gegen 1,33 kg im Jahre 1911. Dabei ist aber das aus dem Ausland im kleinen Grenzverkehr eingeführte Fleisch (§ 26 der B.-D. vom 17. Januar 1903) nicht berücksichtigt, das überhaupt statistisch nicht gezählt wird und auch in den Berechnungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes nicht enthalten ist. Infolge der niedrigeren Fleischpreise in der Schweiz hat aber die zollfreie Einfuhr von Fleisch der ganzen Grenze entlang im Jahre 1912 einen großen Umfang angenommen, so daß sie bei der Fleischversorgung der Bevölkerung in dem Grenzgebiet von erheblicher Bedeutung ist. Ferner bleibt bei der Berechnung das von Baden nach dem Ausland, insbesondere nach der Schweiz ausgeführte Fleisch unberücksichtigt. Die Ausfuhr ist jedoch nur gering und bleibt erheblich hinter der Menge, die im kleinen Grenzverkehr von der Schweiz nach Baden eingeführt wurde.

Der Gesamtverbrauch an Fleisch in Baden im Jahre 1912 beträgt daher 49,96 kg auf den Kopf unter der Annahme, daß sich die Ein- und Ausfuhr von Fleisch und Fleischwaren von uns nach anderen Bundesstaaten die Waagschale gehalten haben. Im Jahre 1911 stellte sich der Fleischverbrauch auf 50,93 kg und im Jahre 1910 auf 49,54 kg auf den Kopf der Bevölkerung.

#### 4. Die allgemeinen Krankenanstalten im Jahr 1912.

Im Jahr 1912 bestanden im Großherzogtum 234 allgemeine Krankenanstalten, davon waren 154 öffentliche Krankenhäuser, 14 dienen Universitätslehrzwecken, 55 waren private Anstalten und 11 Garnisonlazarette. Von den öffentlichen Krankenhäusern waren 78 reine Krankenanstalten, 76 waren gemischt mit Pfründneranstalten; von den privaten Krankenhäusern hatten 45 mehr als 10 Betten. Nach dem Eigentums- bzw. Besitzverhältnis gehörten 8 Anstalten dem Staat, 11 der Militärverwaltung, 15 waren Bezirkskrankenhäuser, 86 gehörten Gemeinden, 30 Stiftungen, 1 teils dem Staat, teils einer Stiftung, 1 teils einer Gemeinde, teils einer Stiftung, 3 der Landesversicherungsanstalt Baden, 4 Religionsgemeinden, 1 dem Frauenverein, 15 religiösen Vereinen und Orden, 5 sonstigen Vereinen, 1 der Eisenbahnpenionskasse, 1 einer Ortskrankenkasse, 5 Aktiengesellschaften, 11 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 36 waren im Besitz einzelner Personen.

In diesen 234 Anstalten waren insgesamt 12 642 Betten vorhanden; außerdem gab es noch für Pfründner 1612, für das Wartepersonal 1850 und für das Dienstpersonal 1491 Betten. Leitende Ärzte wurden 225, sonstige an den Anstalten tätige Ärzte 328, Pflegepersonal 1713, Verwaltungspersonal 107 und Dienstpersonal 1545 Köpfe ermittelt.

Im Laufe des Jahres 1912 wurden im ganzen 104 525 Kranke und 1794 Pfründner verpflegt, von ersteren waren 60 495 männlichen und 44 030 weiblichen Geschlechts, von letzteren 916 bzw. 878. Die Zahl der Verpflegungstage betrug für die Kranken 2 856 623 und für die Pfründner 461 219.

Auf 1 Anstalt kommen durchschnittlich 54 Betten für Kranke, auf 1 Bett 8,3 Verpflegte und auf 1 Verpflegten 27,3 Verpflegungstage, insbesondere auf 1 männlichen Verpflegten 25,3 Tage und auf 1 weiblichen Verpflegten 30,1 Tage.

Zu den 154 öffentlichen Krankenhäusern wurden in 8171 Krankenbetten 66 291 Kranke 1 869 430 Tage und in 1570 Pfründnerbetten 1764 Pfründner 452 353 Tage verpflegt. Auf die 14 Anstalten zu Universitätslehrzwecken entfallen 1638 Krankenbetten, 22 069 Kranke und 461 196 Verpflegungstage, auf die 55 privaten Anstalten 1954 Krankenbetten, 10 379 Kranke, 387 409 Verpflegungstage und 42 Pfründnerbetten, 30 Pfründner und 8866 Verpflegungstage, ferner auf die 11 Garnisonlazarette 879 Krankenbetten, 5786 Kranke und 1 385 888 Verpflegungstage.

#### 5. Großhandelspreise für Getreide im November 1913 in Mannheim.

(Nach den Feststellungen des Vorstands der Mannheimer Produktenbörse.)

Datum	100 Kilogramm						
	Weizen	Kernen	Roggen	Hafer	Gerste		
					mittel	gut	fein
M	M	M	M	M	M	M	
2. Nov.	19.35—19.60	19.50	16.25—16.45	16.25—17.00	16.00—16.75	17.25—17.50	18.00—18.75
6. "	19.50—19.90	—	16.00—17.00	16.20—17.00	16.00—16.75	17.25—17.50	18.00—18.75
10. "	19.25—19.75	19.35—19.40	16.25—16.40	16.55—16.70	—	17.20—17.75	18.00—18.25
13. "	19.50—19.75	—	16.25	—	—	—	—
17. "	19.25—19.85	19.25	16.10—16.35	16.60	16.25—16.50	16.75—17.25	17.40—18.20
20. "	19.50—19.90	—	16.25	—	—	—	—
24. "	19.50—20.00	19.75	16.25—16.40	16.50—16.75	16.25—16.75	17.00—17.90	18.00—18.50
27. "	19.70—20.00	—	16.50	—	—	—	—

#### 6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im November 1913.

Im Berichtsmonat hat die Maul- und Klauenseuche weiter stark zugenommen. Am Schlusse des Monats herrschte die Seuche in 32 Gemeinden und in 566 Gehöften. Eine Zunahme ist ferner noch bei dem Bläschenauschlag des Rindviehs, dem Schweinerotlauf und dem Rotz der Pferde zu verzeichnen. Neu aufgetreten sind: Milzbrand, Rauschbrand und Geflügelcholera, wovon die beiden